

D R U C K E R U N D K Ü N S T L E R

Die moderne Druckerei mit ihren komplizierten Maschinen und ihrem hundertköpfigen, wechselnden Personal ist nicht immer die Kunstanstalt, die sie sich nennt. Herrschend für den Betrieb sind die Auflage und die Tourenzahl der Maschine, ungeheuer die Leistungen, die Organisation und Disziplin vollbringen. So groß und so interessant die technischen Leistungen auch sein mögen – die aufgewendeten Mittel haben ihre Bedeutung verloren, wenn das Erzeugnis der Zeitforderung nicht entspricht, als Form voll eigenen Lebens sich Geltung zu schaffen. Die Flut der marktäglichen Erscheinungen zeigt klar, wie wenige Drucke die eingehende Betrachtung in Anspruch nehmen können, die sie als „Werbedrucke“ verlangen wollen und die mit Recht gefordert werden darf, wo die reichen Mittel des Materials und der Technik zu Gebote stehen, die, von einer verstehenden Hand geordnet, jedem Druck die Wirkung des Eigenen geben können. Da wird der Künstler dem Drucker Helfer im Wettbewerb des Besseren. Und seine Hilfe kann sich nicht nur auf den Künstler-Entwurf beschränken, der mit seinen optischen Reizen oft nur ein verhüllendes Kleid darstellt; sie muß sich auf das große Gebiet des gesamten Werbedruckes erstrecken, wenn die Bezeichnungen Gebrauchsgraphik und Gebrauchsgraphiker zu umfassenden Begriffen werden sollen. Voraussetzung für die erfolgreiche Mitarbeit des Gebrauchsgraphikers aber ist, daß er neben den Mitteln auch die Möglichkeiten und Grenzen der Technik kennt, die ihm dazu dient, seinem künstlerischen Willen Ausdruck zu geben. Denn die Arbeit des Gebrauchsgraphikers erfüllt ihren Endzweck immer erst als Druck, dessen technischer Werdegang, Gelingen und Erfolg durch den Entwurf vorherbestimmt wird. Technisches Wissen ist nicht Hemmung sondern Unterstützung für das Schaffen des Gebrauchsgraphikers, das ihm gestattet, die Möglichkeiten der Technik voll auszuwerten, die dem in seinen Mitteln oft beschränkten Werbedruck nur zugute kommen können. Technisches Wissen ist auch der einzige Weg, aus einer negativen Kritik zu positiver Arbeit zu kommen, um die Produktion des Tages im künstlerischen Sinne bestimmend zu beeinflussen, ihr zu dem Wert zu verhelfen, der ihr von allen daran Beteiligten zugemessen wird.

Künstler und Drucker. Auf Inseraten reichen sie sich symbolisch schön die Hände. Nur auf Inseraten! Thannhaeuser